



Bitte Termine vormerken:

- 28.09.: 19 Uhr Vortrag Frau Wilkening
Gebrauchsanweisung Pubertät
in der Aula
- 29.09.: 6./7. Stunde GSV Aula
- 29.09.: 19.30 Uhr Elternversammlung
Oberstufe Aula
- 30.09.-03-10.: Chorfahrt Chor II
- 12.10.: 19 Uhr GEV-Sitzung, Raum S2
- 17.10.: Erster Ferientag
- 31.10.: Schulbeginn nach den
Herbstferien
- 01.11.: 18 Uhr Schulkonferenz
- 02.11.: 15.15 Uhr Treffen Arbeitsgruppe
Schuljubiläum
- 04.11.-0.7.11.: Chorfahrt Chor I
zeitgleich: Orchesterfahrt
- 15.11.: 19 Uhr Kammermusikabend Aula
- 18.11.: 18-24 Uhr Lange Nacht der
Mathematik
- 24.11.: Marktplatz der Schulen 17-20
Uhr
- 30.11.: 19 Uhr Info-Veranstaltung neue
5. Klassen
- 06. + 08. 12.: Schnuppertage
- 12. + 13.12.: Weihnachtskonzerte

Danke für 23 Jahre!

Hochkomplexe Stundenpläne, tagesaktuelle Vertretungspläne, Elterngespräche, Unterricht in Mathematik und Physik - über viele Jahre hat die Schule von Herrn Dr. Rehnerts Erfahrung profitiert. Ganze Schülergenerationen wurden von ihm begleitet, das Fachraumkonzept von ihm umgesetzt und zeitweise hat er die Schule kommissarisch geleitet. Als Highlights im Schulgedächtnis bleiben sicher seine Auftritte beim Lehrertheater und sein Einsatz für die zahlreichen Schüleraustausche. Freundlich, zugänglich, engagiert und eigentlich immer lächelnd – so haben wir Herrn Dr. Rehnert in der Zusammenarbeit erlebt und danken ihm für seinen unermüdlichen Einsatz für unsere Schule. Weiterhin viel Erfolg!

Vorstand der Gesamtelternvertretung

Editorial

Liebe Lehrer, Eltern,
Schüler und Freunde unserer Schule,

ein märchenhaftes Schulfest liegt hinter uns – ganz herzlichen Dank an alle, die zum Gelingen des schönen Nachmittags beigetragen haben. Das bunte Miteinander machte die Gemeinschaft unserer Schule erlebbar.

Leider werden wir einen positiv prägenden Teil dieser Gemeinschaft bald vermissen – Herr Dr. Rehnert hat sich entschieden, an das Gymnasium Steglitz zu wechseln und neue Herausforderungen anzunehmen. Zunächst wird Frau Spyra die organisatorischen Aufgaben wie z.B. den Vertretungsplan übernehmen. Die Stelle des stellvertretenden Schulleiters wird von der Senatsverwaltung zeitnah öffentlich ausgeschrieben. Vielen Dank und alles Gute für Sie, Herr Dr. Rehnert!

Verabschieden möchten wir Herrn Kraft und wünschen ihm viel Erfolg bei seiner neuen Stelle in einem anderen Bundesland.

Wir begrüßen herzlich Frau Schumacher mit den Fächern Deutsch, Geschichte, Politikwissenschaften.

Weiterhin begrüßen wir die neuen Referendare Frau Engemann (Deutsch, Französisch) und Herr Leniger (Deutsch, Latein)

sowie alle Kolleginnen und Kollegen, die uns im Rahmen der PKB (Personal-kostenbudgetierung) unterstützen:

Herr Barthe (Französisch)

Herr Bemmerer (Physik, Mathematik)

Herr Sauerteig (Chemie, Biologie)

Herzlich begrüßen möchte ich auch alle neuen Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern und Familien. Wir freuen uns, dass Sie bei uns sind.

Ihre

Ute Paubandt



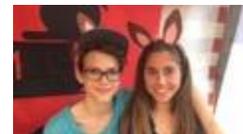
Newsletter Werner-von-Siemens-Gymnasium



Ausgabe 17
26. September 2016

Märchenhaftes Schulfest mit Rapunzel und Co

Wunderbares Wetter, phantasievolle Stände, leckeres Essen und lustige Spiele unterhielten die ganze Schulgemeinschaft auf dem Schulfest. Einen ganz herzlichen Dank an alle, die sich mit großer Energie eingebracht haben und besonders an das Organisationsteam!





Einschulung 2016/2017

Herzlich begrüßt wurden die neuen 5. und 7. Klassen an ihrem ersten Schultag am Werner-von-Siemens-Gymnasium vom Chor I, vom Orchester, von den neuen Klassenleiter-Teams und von der Schulleitung. In der Aula fand jeweils der festliche Akt für die beiden neuen Jahrgangsstufen statt. Und während sich die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit den Lehrern in den Klassen kennen lernten, konnten sich die Eltern und Familien in der Cafeteria der Schule stärken. Hier wurde dann auch vom Vorstand der Cafeteria und den Mitarbeiterinnen um neue Unterstützer geworben, die die tägliche Versorgungsarbeit der Schülerinnen und Schüler unserer Schule ehrenamtlich unterstützen – mit positiver Resonanz. Vielen Dank an alle neuen Eltern, die sich in der Schule engagieren!



Junge Reporter in Aktion

von Daniela Walzer

Einige Schülerinnen und Schüler aus dem Musikgrundkurs Jg. 12 nahmen an dem Projekt "Junge Reporter" am Haus der Berliner Festspiele teil. Dort hatten sie die Möglichkeit, das "Musikfest Berlin" vom 2. bis zum 20. September journalistisch zu begleiten. Die Gruppe hat also bereits in den Ferien angefangen zu arbeiten! Die von dem Projekt sehr begeisterten „Jungen Reporter“ unserer Schulesind Clara Behnke, Julia Kiewitz, Max Oberbach, Henry Schmid, Lina Xu. Alle Texte sind unter folgendem Link zu finden: blog.berlinerfestspiele.de



Renovierung Lehrerzimmer von Dagmar Lach

30 Jahre alter Teppich, gräulich vergilbte Wände, Uralt-Technik – im Lehrerzimmer lud wenig zum entspannten Aufenthalt ein. Nachdem alle Klassenräume mit Hilfe der Eltern bereits sukzessive erneuert wurden,



stand nun bei den Lehrern die dringend erforderliche Renovierung des Lehrerzimmers auf dem Programm. Über Monate plante, organisierte, verglich dankenswerterweise die „AG Lehrerzimmer“, bestehend aus den tatkräftigen Kolleginnen und Kollegen Herrn Herz, Frau Leder, Frau Petsche und Frau Walisch Prinz, um möglichst viel mit dem zur Verfügung gestellten Etat erreichen zu können. Schnell war offensichtlich, dass die durch den Senat offerierten Gelder nicht sämtliche Vorstellungen und Wünsche ermöglichen könnten. Vor allem wurde deutlich, dass das Kollegium unter Beweis stellen muss, dass es nicht nur unterrichten sondern auch handwerklich tätig sein kann. Vielen Kolleginnen und Kollegen ist hier zu danken, die nach ihrem Unterricht Möbel schleppten, Schränke putzten, Wände strichen und Heizungen lackierten, Schränke und die Küchenzeile aufbauten und sich als wahre IKEA-Möbel-Aufbau-Koriphäen outeten, um nur 1/4 der notwendigen Modernisierung ihres Arbeitsplatzes umsetzen zu können.

Entstanden ist ein heller Raum der Begegnung, der zum Verweilen und zum kollegialen Austausch einlädt! Vielen Dank an alle Mitwirkenden!

Das Lehrerzimmer vor und nach der Renovierung:





Junge Reporter in Aktion

von Daniela Walzer

Einige Schülerinnen und Schüler aus dem Musikgrundkurs Jg. 12 nahmen an dem Projekt "Junge Reporter" am Haus der Berliner Festspiele teil. Dort hatten sie die Möglichkeit, das "Musikfest Berlin" vom 2. bis zum 20. September journalistisch zu begleiten. Die Gruppe hat also bereits in den Ferien angefangen zu arbeiten! Die von dem Projekt sehr begeisterten „Jungen Reporter“ unserer Schule sind Clara Behnke, Julia Kiewitz, Max Oberbach, Henry Schmid, Lina Xu. Alle Texte sind unter folgendem Link zu finden:

blog.berlinerfestspiele.de

Eindrücke vom Sozialen Tag



Viele fleißige Hände gab es am Sozialen Tag auch rund um die Schule – hier bei der Pflege der Grünflächen



Spiele mit Senioren

Der „Soziale Tag“ der Klasse 10c und Schülern des Kurses „Schule – Wirtschaft – und Beruf“ des 11. Jahrganges des Werner-von-Siemens-Gymnasiums fand am 19. Juli 2016 in der Senioren-Residenz „Hildburghäuser Straße“ - Berlin-Marienfelde statt.

Um 9.00 Uhr wurden wir von der Heimleitung und den Mitarbeitern freundlich begrüßt. Ein Programm war vorbereitet worden, so dass die Schülerinnen und Schüler in Kleingruppen die einzelnen Senioren im Garten bei einer „Olympiade“ (Ringspiele, Dosenwerfen und Ballspielen) betreuten. Ein weiterer Höhepunkt war das Serviettenfalten im Restaurant der Residenz und die Teilnahme an Brettspielen. Die Stimmung war ausgelassen, freundlich und konstruktiv. Am Ende der Wettspiele wurde allen Senioren von der Heimleitung eine Urkunde überreicht. Den krönenden Abschluss bot das gemeinsame Singen von Volksliedern, musikalisch auf der Gitarre begleitet von unserem Schulsprecher Levent Strössenreuther.

Fußballturnier

Der „Soziale Tag“ wurde von den Schülerinnen und Schülern der Klasse damaligen Klassen 7a und 10c gemeinsam mit den beiden Willkommensklassen gestaltet. Alle gemeinsam veranstalteten ein fröhliches Fußballturnier und verbrachten den Vormittag gemeinsam. Den Abschluss bildete ein reichhaltiges Buffet, das von den Schülerinnen und Schülern vorbereitet wurde. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der beiden regulären Klassen spendeten für die Willkommensklassen, damit die nächste Exkursion – etwa in ein Museum - realisiert werden kann.



Bericht über die Pragfahrt im Juli

von Morghan Welt

Es ist Sonntag und die Klassenfahrt schneller vorbei als man „Prag“ sagen konnte. Die letzten Schultage beginnen morgen wieder, bevor wir in die verdienten 6 Wochen Sommerferien driften und neue Leute kennenlernen, neue Städte besichtigen, neue Erfahrungen sammeln. Ich habe mir überlegt in meinem Bericht jeden einzelnen Tag zu beschreiben, zu erzählen, was wir alles gelernt haben und wo wir überall waren. Aber ich denke nicht, dass dieser Bericht den Kern unserer letzten Fahrt widerspiegeln würde. Ich werde also nicht schreiben, welches Gericht in Tschechien an Weihnachten gegessen wird oder in welchen Prager Häusern Franz Kafka lebte. Ich werde nicht erzählen, für welche Bilder Mucha bekannt ist oder wem der Wenzels-Platz gewidmet ist. Ich möchte von der Stimmung schreiben, möchte euch auf die kleinen Dinge aufmerksam machen, die wir vielleicht in dem Wirbel der Stadt übersehen haben. Zum Beispiel möchte ich euch daran erinnern, wie wir bei 33 Grad unsere zu schweren Koffer die steilen Straßen hochrollten und schweißgebadet im Hotel ankamen. Oder wie unsere ersten Eindrücke von der Prager Altstadt waren, als wir noch am gleichen Tag unseren Weg zum kubistischen „Café Oriental“ suchten und die Gassen sich verschachtelten wie Wege im Labyrinth. Ich möchte, dass ihr euch erinnert, wie wir von Touristen überfüllte Straßen entlang gelaufen sind, nur um in einem kleinen Garten ein Foto von uns in Superman-Pose zu machen. Erinnert euch, wie Malin bei der „Cabinet“-Vorstellung auf die Bühne gebeten wurde, um sich die Ohren säubern zu lassen, und erinnert euch, dass man gegen den Schrank treten muss, bevor man in das Paralleluniversum eintritt. Ich schreibe auch davon, wie es angefangen hat zu regnen und zu stürmen und wie wir eingehakt den Weg zum Hotel suchten, froh über die Abkühlung nach diesem heißen Sommertag. Oder den Akzent unserer Reiseführerin und was für abstruse Sachen sie teilweise gesagt hat. Das Bild unserer Jungs mit der Kippa auf dem Kopf oder die Goldverkleidung der Spanischen Synagoge. Erinnert euch, wie wir alle auf dem Boot saßen, die Silhouette der Stadt bewunderten, kurz bevor der Himmel anfangen zu weinen und wir uns unter die Abschirmung flüchteten, erheitert unsere Gespräche weiterführten und anschließend zur Tram rannten, unsere nassen Kleider sich an unsere nasse Haut schmiegen. Ich wollte nicht davon schreiben, was Franz Kafka in Prag zu suchen hatte, aber ich will schreiben, wie wir nach dem Besuch des Franz-Kafka-Museums im strömenden Regen zum Hradshin liefen und fuhren, uns dabei verpasst haben und die Burg nur von außen sahen. Ich will auch von diesem köstlichen Eis sprechen, dass es an fast jeder Straßenecke gab und definitiv eine Erwähnung wert ist, denn wer kommt schon auf die Idee einen gerollten und gezuckerten Donut-Teig mit Schokolade, Eis oder Erdbeeren zu füllen? Erinnert euch, wie wir wieder im Hotel auf den Fluren unsere Outfits für die Disko diskutierten und die Vorbereitung fast schöner als der Besuch selbst war. Denn ich erinnere mich, wie ich euch im roten Licht zu langsamen Takt tanzen sah, die Arme in der Luft und mit zufriedenen Grinsen im Gesicht, und eine Welle der Wertschätzung für euch über mich kam. Wertschätzung, die unabhängig von Spannungen der letzten Tage oder Unterschiedlichkeiten war, sondern nur darauf gebaut, dass wir zusammen waren und das gleiche sahen und erlebten und auch in 20 Jahren uns niemand nehmen kann, wie wir beispielsweise in der gleichen Nacht die Lichter der Stadt bestaunten und uns über der Moldau wunderten, ob wir nicht auch zu einem Teil dieser pulsierenden Stadt geworden sind. Doch bevor wir das hätten werden können, war es Freitag und der Rausch vorbei, wir aßen auf einer grünen Wiese im Kreis und zählten die Stunden, bis wir wieder im Zug sitzen würden. Denn der Kreis schloss sich, als wir schlafend in unseren Abteilen immer weiter gen Berliner Alltag fuhren und alle, die nicht schliefen, sprachen über beispielsweise die „schönsten Augenblicke der Klassenfahrt“. Meine habe ich euch gerade beschrieben. Und was sind eure?



Kurs Enrichment Französisch 8a/8b

Fr. Bleck/Fr. Trümper Portella

Teilnahme am „Festival de Théâtre Francophone Jeunesse #3“ am 13. und 17. Juni 2016

Nach 5wöchiger Probezeit mit dem Theaterpädagogen Sylvain Fustier/Thealingua Berlin, führten die Schülerinnen und Schüler des Kurses im Jugendkulturzentrum der „Pumpe“/Berlin sowie in der Bibliothek unseres Gymnasium ihr verfasstes Stück „Réécritures instantées“ vor einem interessierten Publikum auf.

Zu dem Projekt schrieben die Teilnehmer:

„Die letzten Wochen verbrachten wir damit, uns auf die abschließenden Aufführungen im Jugendkulturzentrum vorzubereiten. Mit der Hilfe von Sylvain Fustier und der Praktikantin Nina/Lille, erarbeiteten wir ein 15minütiges Theaterstück zum Thema alltägliche Situationen auf unserem Pausenhof. Bei den Präsentationen konnten wir letztendlich unser Können beweisen. Hierbei hatten wir sehr viel Spaß bei professioneller Technik auf einer großen Bühne zu performen. Aber auch unser französischer Wortschatz hat sich hierdurch um Einiges erweitert. Insgesamt behalten wir das Projekt in sehr guter Erinnerung und würden diese Erfahrung gerne wiederholen.“

von Lou Fock, Moritz Roos, Johanna Tappe, Melina Nazemi und Eve Oesterreich.

„Wir, die Klassen 8a und 8b, haben vom 20.5. – 17.6. eine tolle Zeit mit dem Theaterpädagogen Sylvain Fustier, seiner Praktikantin Nina, Frau Bleck und Frau Trümper Portella, genossen, bei der wir ein französisches Theaterstück eingeübt haben. Es handelte sich um eine Inspiration aus dem Theaterstück „Instantanées“ von Sylvain Levey, bei der wir auf eine originelle Weise die wilde Welt unseres Schulhofes etwas anders zeigten. Wir haben unsere schauspielerische Seite kennengelernt und sie mit Stolz dem Publikum präsentiert. Ebenfalls haben wir unseren französischen Wortschatz erweitern können und der Zusammenhalt beider Klassen wurde gestärkt. Alles in allem stellte das Ergebnis eine tolle Erfahrung für uns dar.“

Von Serafina Ralf und Lili Xu



Neue Schulsprecherin

Als neue Schulsprecherin wurde Luise Jeep, J11, gewählt. Ihre Stellvertreter sind Sandra Grüşchow und Benedict Heine, beide J11. Die drei haben sich als Team folgende Themen auf ihre Agenda geschrieben: Die Renovierung und Sauberkeit der Schul-Toiletten, ein online Bewertungstool für Lehrer und die Renovierung der Räumlichkeiten im Keller der Schule.

Am kommenden Donnerstag trifft sich die Gesamtschüler-Vertretung zum ersten Mal.



Schulsprecherin Luise Jeep (Irechts) mit ihren Stellvertretern Sandra Grüşchow und Benedict Heine



Projekt zum Tag des offenen Denkmals

von Katrin Baum und Sandra Thomalla

Gemeinsam mit der Klasse 8B (Herr Schwarz) - im nun startenden Schuljahr ist es die Klasse 9B - haben wir im Juni /Juli an einem Projekt gearbeitet: Erinnerungskultur - Facetten des Spanischen Bürgerkrieges - das Spanienkämpfer-Denkmal im Friedrichshain.

Vor 80 Jahren begann der Spanische Bürgerkrieg – er war ein Vorbote des Zweiten Weltkrieges. Unser Projekt fand im Rahmen des Tages des offenen Denkmals statt – die Ergebnisse wurden am 10.09.2016 direkt am Spanienkämpferdenkmal im Friedrichshain präsentiert.

Was ist der Tag des offenen Denkmals?

An diesem einmal im Jahr stattfindenden Aktionstag werden bundesweit Bau- und Bodendenkmale für Besucher geöffnet. Millionen Interessierte können einen Tag lang „Denkmalschutz live“ erleben

Was machten wir als Klasse?

In Kooperation mit dem *Museum Friedrichshain-Kreuzberg* und der *werkstatt denkmal* haben wir zum Tag des offenen Denkmals am **10. September 2016** eine Aktion für folgendes Denkmal gestaltet: **Spanienkämpfer-Denkmal im Volkspark Friedrichshain.**

Dazu haben wir 7 Schautafeln erstellt und dadurch ...

- ... die historischen Hintergründe des spanischen Bürgerkriegs kennen gelernt,
- ... unsere Ergebnisse der Exkursion zum das Denkmal im Volkspark Friedrichshain dokumentiert
- ... die Biografie und besondere Lebensstationen eines Spanienkämpfers beleuchtet,
- ... über das Schicksal von Kindern im spanischen Bürgerkrieg berichtet
- ... etwas über die Geschichte des Brotmännchens erfahren
- ... den Weg der Fahne der 11. Internationalen Brigade verfolgt
- ... Fotos des bekannten Fotografen Capa zum Spanischen Bürgerkrieg analysiert
- ... erfahren, warum Dolores Ibárruri auch „La Pasionaria“ genannt wurde.

Unsere Ausstellung fand viel Anklang, obwohl – wahrscheinlich wegen der Hitze am 10. September nicht ganz so viele Besucher wie in den Jahren zuvor verzeichnet wurden. Unsere Schüler führten die interessierten Besucher durch die Ausstellung und immer wieder wurde die beachtliche Tiefe gelobt, die die Schülerinnen und Schüler bei der Präsentation erreichten.

Das Museum Friedrichshain-Kreuzberg wird unsere Schautafeln noch im Rahmen weiterer Ausstellungen zeigen, bevor die Tafeln wieder an unsere Schule kommen. Besonders angetan zeigte sich die Kulturattachée der Spanischen Botschaft.

In diesem Projekt haben unsere Schülerinnen und Schüler sehr viel gelernt, fleißig gearbeitet und auch viel Freude gehabt. – Wir übrigens auch. Unser besonders Dankeschön geht an Frau Steinacker für die künstlerische Unterstützung bei der Erstellung der Schautafeln und an Frau Trümper Portella für die inhaltliche Unterstützung.



Juniorakademie 2016

Vier Schülerinnen und Schüler unserer Schule konnten teilnehmen

Im Rahmen der Juniorakademie lernten, forschten und begegneten sich rund 60 besonders begabte und interessierte Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 4 - 10 auf der Insel Scharfenberg im Tegeler See. In verschiedenen Kursen konnten sie sich verschiedenen Themenfeldern zuwenden, unterschiedliche Perspektiven einnehmen und dabei viele neue Erkenntnisse gewinnen.

Die Schülerinnen und Schüler befassten sich in fünf verschiedenen Kursen mit folgenden Themen:

- Über den Wolken... Experimente mit Flugobjekten
- Globalisierte Welt – Quo vadis?
- Mir geht ein Licht auf! – Experimente zu Farbe und Licht
- Medien.Machen.Meinung!?
- *Think 3D* – Virtuelle Realität

Ein begleitendes kursübergreifendes Programm mit Sport und Musik förderte das nähere Kennenlernen und die Talente aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die auf Scharfenberg aus ganz Berlin zusammenkamen. Die öffentliche Präsentation der Ergebnisse der Juniorakademie erfolgte am 30. Juli 2016 im Audimax der Humboldt-Universität Berlin.



**JuniorAkademie
Berlin**

Begabtenförderung für Berliner
Schülerinnen und Schüler der
Klassenstufen 7 bis 10



Impressum:

Herausgeber:

Ute Paubandt und Dr. Harald Rehnert

Redaktion: B. Winkelhahn

E-Mail: brittawinkelhahn@web.de

Zu Besuch beim Ausbildungs- geschwader 73 S in Rostock/Laage Mit dem Seminarkurs „Fliegen“ unterwegs von Herrn Hoffmann



Eurofighter kurz vor der Flightline



Die Teilnehmer des Kurses in Rostock/Laage

Praktisches Fliegen mit den Stöllner Segelfliegern, anspruchsvolle Theorie mit spannenden Themen in den heimischen Wänden des Werner-von-Siemens-Gymnasiums... Aber Spitzentechnologie zum Anfassen? Dafür ging der Seminarkurs „Fliegen“ am 30.05.2016 wiederum auf Reisen. Auf Einladung des taktlwg73s konnten wir den Eurofighter Thyphoon extrem nah im Static Display und auf dem Flugfeld erleben. Interessante Vorträge der Technikspezialisten sowie der Mitarbeiter der Flugsicherung auf dem Tower machten diesen Tag zu einem ganz besonderen Erlebnis. Ein besonderer Dank geht an Herrn Heinz-Dieter Nitz vom Fliegerhorst Laage und Herrn Matthias Ludwig vom Karrierecenter der Bundeswehr, die diesen Tag ermöglichten.



Pressebericht aus den Stadtrand Nachrichten:

Schüler wollen wählen: Podiumsdiskussion im Siemens-Gymnasium

9. September 2016 | Von go | Kategorie: Aktuell, BVV-Wahl 2016, Politik



Auf dem Podium des Werner-von-Siemens-Gymnasiums hatten Platz genommen und Franziska Brychcy (Linke), Nina Stau (Grüne), Barbara Loht (SPD), Sebastian Czaja (FDP) und Stephan Standfuß (CDU) (von links). Foto: Lackermann

Anlässlich der kommenden Wahlen diskutierten Oberstufenschüler des Werner-von-Siemens-Gymnasiums mit Politikern des Bezirks Steglitz-Zehlendorf.

Die Wahlen stehen bevor – am 18. September wird in Berlin das Abgeordnetenhaus neu gewählt. Besonders Jugendlichen fällt es nicht immer leicht, sich einen Überblick über die verschiedenen politischen Interessen zu verschaffen und sich für eine Partei zu entscheiden. Um Schüler und Schülerinnen zum Wählen anzuregen und politisches Interesse zu wecken, veranstaltete das Werner-von-Siemens-Gymnasium in Nikolassee eine Podiumsdiskussion. Am Donnerstagmorgen versammelten sich alle Oberstufenschüler des Gymnasiums in der Aula, um sich die Standpunkte der Kandidatinnen und Kandidaten aus dem Wahlkreis Steglitz-Zehlendorf anzuhören und Fragen zu stellen. Eingeladen waren Barbara Loth (SPD), Stephan Standfuß (CDU), Sebastian Czaja (FDP), Nina Stau (Grüne) und Franziska Brychcy (Linke). Organisiert wurde die Veranstaltung von David Klaus und einer Schülergruppe, die sich in den Sommerferien mit den Wahlprogrammen der Parteien auseinandergesetzt haben.

Drei Oberstufenschüler moderierten die Debatte und stellten Fragen, die regionale Themen, aber auch die Schulzeit und die Zukunft der Jugendlichen betrafen. Dazu zählt vor allem der Bedarf nach Schulsanierung im Bezirk. Den Einrichtungen fehlen notwendige Gelder, um beispielsweise Toiletten oder Schulräume zu erneuern. Laut Stephan Standfuß liege der Bedarf bei mehr als 400 Millionen Euro, nach einer Etatserhöhung ständen aber nur 45 Millionen für eine Sanierung zur Verfügung. Bei den Lösungsansätzen waren sich alle Parteien größtenteils einig: Eine Umstrukturierung und Zentralisierung sei dringend notwendig, die Organisation und Verwaltung, insbesondere des Geldes, solle verändert werden. Außerdem schlug Loth vor, den einzelnen Schulen mehr Verantwortung zu geben und sie mitbestimmen zu lassen.

Die Schüler sprachen das Problem des Lehrermangels an. Die CDU steht als einzige Partei für die Verbeamtung während die anderen lieber die Arbeitsbedingungen verbessern und die Attraktivität des Lehrberufs steigern wollen. Die Linke sei für eine Angleichung und Staffelung des Gehalts sowie für besser ausgebildete Lehrkräfte und weniger Quereinsteiger, so Brychcy.

Besonders um ihre Zukunft machten sich einige Schüler sorgen. Denn nach dem Abitur denken viele über eine eigene Wohnung nach, die aber in Berlin aufgrund der hohen Mietpreise unbezahlbar seien. Die Ansätze der einzelnen Parteien gehen bei diesem Thema auseinander, vor allem die Linke und die FDP sind sich uneinig. Brychcy versicherte, dass niedrige Mietpreise, besonders für Studenten, durchaus möglich wären, Czaja zeigte sich eher skeptisch. Auch bei der Frage zum Umgang mit dem Mindestlohn und mit der Beibehaltung der Minijobs sind die Meinungen verschieden, denn während beispielsweise die Grünen und die CDU über eine Anpassung an Arbeitsverhältnisse sprechen, fordert die Linke die weitere Erhöhung des Mindestlohns.

Am Ende herrschte allerdings wieder eine große Übereinstimmung der Parteien, da sich alle gegen die AfD stellten. Stau bat die Schüler, keinesfalls die AfD zu wählen, und auch Loth riet den Schülern davon ab. „Demokratie ist dringend notwendig!“, so die Direktkandidatin für die SPD.



Unsere Klassenfahrt von Julie Wiskow

Wir, die jetzige Klasse 8b, haben vor den Ferien eine tolle Klassenfahrt gemacht, bei der wir auf der Mecklenburgischen Seenplatte Kanu gefahren sind.

Die Boote warteten in Mirow auf uns. Das liegt direkt an der Mecklenburgischen Seenplatte. Eigentlich ist es ein ganz schöner Ort. Mit dem Zug kamen wir dort an. Am Bahnhof wurde unser Gepäck abgeholt und wir sind zu Fuß eine Dreiviertelstunde zu einem Campingplatz, dem Campingplatz



Mirow, gelaufen. Dort sollten wir unsere erste Nacht verbringen. Aber erstmal mussten wir alles erkunden. Dann halfen uns Herr Gleszczinsky und Frau Mertins, unsere Zweimannzelte aufzubauen. Danach kam eine nette Frau, Manu, die sich als unsere Kanulehrerin vorstellte. Sie hat uns die Kanus gezeigt und wir haben direkt eine Kenterübung gemacht. Das Wasser hatte eine erfrischende Temperatur...

Abends wurden „Hot Dogs“ gekocht und alle hatten gute Laune.

Am nächsten Tag haben wir erstmal in Ruhe gefrühstückt. Als wir damit fertig waren, bauten wir die Zelte ab und legten unsere Klamotten in einen großen Packsack. Jeder bekam einen davon. Danach beluden wir die Boote, schmierten uns mit Sonnencreme ein und trafen die letzten Vorbereitungen. Dann konnte es losgehen. In Dreiergruppen steuerten wir unsere Kanus zum 9 km entfernten „Naturcampingplatz am Mössensee“. Als wir dort ankamen, taten uns alle Knochen weh und wir hatten Muskelkater. Aber das war nichts gegen die Strecke, die wir am nächsten Tag fuhren: Ein Rundweg von 20 km!!! Auf dem Weg war zum Beispiel eine Schleuse, aber leider durften nur zwei von unseren vielen Booten mit rein, deshalb mussten wir anderen die Kanus aus dem Wasser hieven und neben der Schleuse hertragen... :-)

Die ganze Tour schien vorher unvorstellbar, aber irgendwie und mit ein paar Pausen haben wir es dann doch geschafft. Und das, obwohl wir teilweise sogar Gegenwind hatten! Zum Glück waren wir diesmal zu viert und mussten auch unser Gepäck nicht mitnehmen, denn auch die nächste Nacht schliefen wir auf dem Naturcampingplatz.

Am nächsten Morgen ging es dann wieder zurück zum Campingplatz Mirow. Die 9 km haben uns da schon nichts mehr ausgemacht. Wieder angekommen, brachten wir die Kanus zu ihren Plätzen zurück. Abends haben wir gegrillt und uns bei Manu bedankt.

Am Morgen danach haben alle ihre Koffer gepackt und es ging wieder zurück nach Berlin. Schade, die Zeit ist schnell vergangen.

Aber wir freuen uns schon wieder auf die nächste Klassenfahrt



Kursfahrt nach Genf

von Jonas Kordt und Julia Kiewitz

Die Kursfahrt nach Genf ist traditionell eine Kooperation zwischen dem Physik LK, dem Mathe LK und dem Französisch LK. Ihr Hauptziel ist es schon immer, den für die Physik unentbehrlichen Teilchenbeschleuniger CERN zu besichtigen. Auch dieses Jahr waren wieder alle drei Leistungskurse vertreten. Als Begleitung waren Frau Spyra und Herr Irmer mit dabei.

Unser physikalisches Abenteuer ging dienstags viel zu früh morgens am Flughafen Schönefeld los. Wir waren zwar alle anwesend aber ein Problem gab es schon jetzt: Eine Schülerin hatte ihren Ausweis in ihrem Handgepäck-Koffer, was ja eigentlich kein Problem ist, solange dieser auch auf geht um den Ausweis vorzuzeigen. Unterstützt durch eine Freundin und nach einem langen „Spaziergang“ durch den Flughafen auf der Suche nach einem Experten, wurde das Kofferschloss aufgebrochen und dem Flug stand nichts mehr im Wege. Wir konnten also unsere Koffer aufgeben, die aus Preisgründen von je zwei Schüler/innen genutzt wurden. Hierbei kollabierte Frau Spyra trotz eines abgelaufenen Personalausweises wider Erwarten nicht. Nach einem glücklicherweise unspektakulären Durchlauf der Security folgte für einige Schüler ein überaus ausgewogenes Frühstück bei Burger King. Mit minimaler Verspätung traten wir einen recht langweiligen Flug an. Nach einem problemlosen Transfer mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zur Jugendherberge durften wir unsere Koffer ablegen und uns in der wunderschönen Stadt auf eigene Faust umschaun um teuer einzukaufen oder Geld zu wechseln. Relativ zeitnah bezogen wir dann unsere Zimmer. Nachmittags stand noch eine leider sehr verregnete Stadtführung mit einem erfahrenen Führer an, die wir aus wetterbedingten Gründen leider nicht im vollen Maße genießen konnten. Am Abend war kein Programm geplant. Wir haben den überaus langen Fußweg von 30 Sekunden zum See angetreten und eine angenehm eiskalte Erfrischung genossen.

Am Mittwoch ging es nach einem leckeren Frühstück zu zwei Ausstellungen über das CERN. In beiden Ausstellungen gab es viel zu sehen und eine moderne Ausstattung ermöglichte die Darstellung in verschiedenen spektakulären Animationen. Zum Beispiel wurden unterschiedliche Aufzeichnungen von Teilchenkollisionen aus dem CERN gezeigt. Außerdem war ein Querschnitt des Teilchenbeschleunigers und des Colliders (das riesige Gerät, welches die Teilchenkollisionen aufzeichnet) zu sehen. Nachmittags trafen wir erneut den Stadtführer und besichtigten zusammen eines der Genfer Wasserwerke, das aus dem Genfer See gespeist wird. Da nicht alle Turbinen in Benutzung waren, konnten wir eine aus nächster Nähe sehen. Nach einem freien Abend war um 22:00 Nachtruhe.

Der nächste Tag startete mit gewohnter Pünktlichkeit von allen Schülern. Wir gingen in das mathematisch- naturwissenschaftliche Museum, welches verschiedenste, einfache Experimente zum Selbermachen beinhaltet. Zum Beispiel eine Vakuumkugel, welche die leichteren Tester in der Luft halten konnte. Bei den muskulöseren Schülern war sie leider nicht mehr stark genug. Später ging es dann zum Hauptteil der Fahrt. Der Besuch im CERN. Wir hatten erst die Möglichkeit, in der Cafeteria des Geländes zu für Schweizer Verhältnisse geringen Preisen gut Mittag zu essen Dann startete unsere Führung mit einem einstündigen Vortrag über den Teil der Quantenphysik, der im CERN erforscht wird. Nach diesem erholsamen Teil wurden wir mit einem Bus (das CERN ist deutlich größer als man denkt) zu dem Teil des CERN gefahren, in dem der riesige Collider steht. Hier angekommen hatten wir die seltene Möglichkeit mit einem Aufzug ca. 100 Meter unter die Erde zu fahren und somit ganz nahe an den laufenden Teilchenbeschleuniger heran zu kommen. Hier unten konnten wir unseren Führer ausfragen und somit Unklarheiten klären, sowie Teile des Computersystems sehen. In den Tunnel selber durften wir aus Sicherheitsgründen leider nicht, da der Teilchenbeschleuniger im Betrieb schädliche Strahlung produziert. Daher konnten wir uns nur auf 10 Meter hinter einer massiven Betonwand nähern. Allerdings bestand an dieser Stelle ein



Fortsetzung Kursfahrt Genf

enormes Magnetfeld, das mit Hilfe einiger Büroklammern sichtbar gemacht wurde. Nachdem wir den Aufzug wieder nach oben genommen haben, sahen wir uns noch ein 1 zu 1 Abbild des riesigen Colliders an. Danach ging es mit einem Busfahrer unter Zeitdruck wieder zurück. Nach dem Abendessen hatten wir erneut die Möglichkeit an den See zu gehen.

Auf einen physikalischen Donnerstag folgte ein museumsreicher Freitag. Mit Umweg durch die Genfer Altstadt gingen wir zu Fuß zum Naturkundemuseum, in dem es zahlreiche ausgestopfte Tiere und unvergesslich leckeren, frisch gepressten Orangensaft gab. Nachmittags ging es im Uhrenmuseum weiter. Hier waren einige der teuersten Uhren der Welt ausgestellt. Von mit Gold verzierten Taschenuhren, über große Wanduhren, bis zur wertvollen Kuckucksuhr war alles dabei. Der Tag wurde wie üblich im Freibad am See, welches ab dem späten Nachmittag kostenlos zur Benutzung freistand, verbracht. Das Freibad verfügte über einen 10 Meter Turm, der reichlich genutzt wurde, sowie eine Insel, die über Kletterwände erklommen werden konnte und eine Seilbahn, die ins kühle Nass führte.

Am Samstag hatten wir eine Führung durch den europäischen Hauptsitz der UNO. Hier herrschen ähnliche Sicherheitsbedingungen wie an Flughäfen, wodurch Frau Spyra mal wieder gefährlich nahe ans Kollabieren kam, während Herr Irmer wie immer tiefenentspannt blieb. Nach einigen Problemen, da wir warum auch immer nicht auf der Besucherliste standen, durften wir eintreten und kamen ohne weitere Zwischenfälle durch die Security. Im Besucherzentrum stellte sich uns ein überaus freundlicher und lustiger Führer vor, der uns dann direkt mit in Richtung eines riesigen Konferenzsaales nahm. Glücklicherweise waren wir am Wochenende da, wodurch zwar keine Politiker vor Ort waren, aber auch die Konferenzsäle zur Besichtigung freistanden. Der erste Saal hatte eine kunstvolle und farbenfrohe Decke, die wohl auch die Politiker von der Diskussion ablenken muss. Nach dem Saal zeigte unser Führer uns verschiedenste Geschenke, welche die UNO von den Mitgliedsstaaten erhalten hatte und überzeugte generell durch enormes Fachwissen. Weiter ging es im älteren aber umso prunkvolleren Teil des Hauptsitzes, der mehr einem Palast als einem Verhandlungsort ähnelte. Uns wurden noch weitere Säle gezeigt und einiges über die Geschichte der UNO erzählt. Unser Rundgang endete im überbezahlten Souvenirshop im Besucherzentrum und blieb als eines der Highlights der Fahrt in Erinnerung. Im Anschluss besichtigten wir das Genfer Kunstmuseum. Hier gab es eine etwas verrückte aber interessante Sonderausstellung sowie einen Rundgang, der den Wandel der Kunst in der Zeit zeigte, zu sehen. Auch dieser Tag endete mit einem Abend am und im See.

Der letzte Tag begann und brachte die übliche, etwas traurige Stimmung des letzten Tages mit sich, da wir unsere Koffer packen mussten. Allerdings folgte auf das Kofferpacken wortwörtlich ein Höhepunkt. Wir fuhren nämlich mit der Gondel auf den Mont Salève, den Hausberg von Genf. Von hier hatten wir einen unglaublichen Blick auf Genf und den Genfer See. Von der Gondelstation aus sind wir noch weiter hinauf gewandert und haben den Gipfel erklommen, um den Ausblick noch mal zu verbessern. Den letzten Nachmittag hatten wir kein Programm, sondern haben die sommerlichen Temperaturen, wer hätte es gedacht, mal wieder im und am See genossen. Einige sind nochmal Pizza essen gegangen, andere haben so viel Zeit wie möglich im Wasser verbracht. Am Flughafen war diesmal sogar Frau Spyra entspannt und wir haben uns auf unsere eigene Weise die Zeit vertrieben. Dies war auch nötig, da unser Flug sich verspätete.

Alles in allem war es eine wunderbare Fahrt. Wir bedanken uns bei dieser Gelegenheit im Namen aller Schülerinnen und Schüler bei Frau Spyra und Herrn Irmer für die angemessenen Regeln und die tolle Atmosphäre sowie für die super Organisation.



Die Schulcafeteria freut sich auf Ihr Engagement

Liebe Eltern,
das Team der Schulcafeteria begrüßt Sie ganz herzlich zum neuen Schuljahr 2016/2017. Wie gewohnt bieten wir auch weiterhin (zusätzlich zum Angebot der Mensa) kleine Snacks, Getränke und mittags ein bis zwei warme Essen zum Selbstkostenpreis an, wovon meist eines vegetarisch ist. Die gesunde Ernährung liegt uns hierbei sehr am Herzen. Seitens der Schülerinnen und Schüler wird unser Angebot sehr gut angenommen, auch wenn wir mit Beginn des Schuljahres einige der Snack- und Getränkepreise moderat erhöhen mussten. Nach wie vor basiert unsere Organisation auf der tatkräftigen ehrenamtlichen Unterstützung durch Sie, liebe Eltern. Wir freuen uns sehr über jeden, der (z. B. einmal im Monat) Zeit hat, bei uns in der Cafeteria für ein paar Stunden mitzuhelfen. Nicht nur, dass es Ihren Kindern zugute kommt, Sie können auch vielfältige Kontakte zu Lehrern und anderen Eltern knüpfen. Unabhängig von der Mithilfe kann man auch unserem Verein Werner von Siemens Schulcafé e.V. beitreten. Wenn Sie sich engagieren möchten oder weitere Fragen haben, so können Sie sich gerne an mich als Koordinatorin der in der Cafeteria mitwirkenden Eltern wenden:

Dr. Birgit Mirwald-Schulz (Mail: cafeteriaeltern@siemens-gymnasium-berlin.de).

Klassenfahrt nach Sylt!

von Isabella Benser

Wir, die Klasse 8C waren vom 12.09. bis zum 16.09.16 auf der Insel Sylt, in Hörnum. Davon abgesehen, dass wir echt tolles Wetter hatten, hatten wir auch ein schönes Programm, wie zum Beispiel eine Wattwanderung, eine Inselrundfahrt und eine Bootsfahrt zu den Robbenbänken. Natürlich waren wir auch jeden Tag in der Nordsee schwimmen und die Lehrer Frau Spyra und Herr Fischer waren zur Abwechslung auch mal entspannt und locker. Die Jugendherberge und auch der Rest des Grundstücks war sehr schön und gepflegt und das Essen war für die Verhältnisse einer Jugendherberge gut.

Am ersten Abend tobten wir bis in den Sonnenuntergang im Meer. Das war nur möglich, weil wir mit Herrn Fischer unseren eigenen Rettungsschwimmer dabei hatten. Schon am zweiten Tag machten wir eine Bootstour. Während dieser wurde uns über die verschiedenen Tierarten und Lebewesen in der Nordsee erzählt. Wir haben Robben ganz aus der Nähe gesehen und durften Krabben ins Meer zurückwerfen. Diese Bootstour dauerte zwei Stunden. Auf dem Rückweg haben wir noch unser „Heimatsdorf“ erkundet und kehrten dann zufrieden und müde in unsere Herberge zurück. Wie an fast jedem Abend wurde Tischtennis oder Fußball gespielt, wobei uns Herr Fischer dann auch mit seiner Anwesenheit beehrte. Am dritten Tag machten wir eine kommentierte Bustour über die ganze Insel, die ca. 2 Stunden dauerte. So haben wir fast alle Ecken der Insel gesehen. Anschließend sind wir drei Stunden am Strand entlang bis nach Westerland gewandert. Die Hochhäuser fanden nicht alle von uns schön... Zurück im Fünf-Städte-Heim spielten wir wieder Tischtennis, unterhielten uns und spielten in den Zimmern. Am Donnerstag hatten wir vormittags frei, doch dafür machten wir abends eine Wattwanderung. Wir sind barfuss durchs Watt gewandert, wobei einige Füße etwas litten und alle sehr schmutzig wurden. Unterwegs haben wir uns Krebse angesehen. Es wurden verschiedene Lebewesen (Algen, Muscheln, Fische) aus dem Meer erklärt. Zum Schluss haben wir noch nach Wattwürmern gegraben. Insgesamt war es eine Super-Klassenfahrt. Doch ich glaube, für die meisten war das Nachtschwimmen am Montag am Schönsten. Der Sonnenuntergang war einfach so atemberaubend schön.





Beim Sportfest am einem der letzten Schultage vor den Sommerferien herrschte lebhaftes Treiben.

Mini-Marathon 2016 von Thorsten Ebeling

Der diesjährige Mini-Marathon fand am 24.9. bei strahlendem Sonnenschein und einer tollen Stimmung statt. Unsere 40 Starter haben das für sich nutzen können. Die Jungenmannschaft in der Kategorie Oberschule hat einen hervorragenden 11 Platz von 71 gestarteten Schulmannschaften belegt. Dabei ist besonders der 5. Platz von Lars Probst, bei über 1000 Startern in seiner Wettkampfklasse, zu erwähnen.

Auch die Jungenmannschaft in der Kategorie Grundschule kann mit einem ausgezeichneten 19. Platz (von 184 Mannschaften) mehr als zufrieden sein. Die Mädchenmannschaften leiden in diesem Jahr an den wenigen Meldungen und den zahlreichen ferngebliebenen Starterinnen. Da wir in den beiden Kategorien jeweils keine zehn Läuferinnen an den Start bekommen haben, gibt es auch keine Mannschaftswertung. Die einzelnen Laufleistungen der Starterinnen sind dabei sehr gut. So ist Lilli Kernbach unter die besten zehn Schülerinnen aller Starterinnen gelaufen.

Ich gratuliere allen Läuferinnen und Läufern zu ihren tollen Leistungen und bedanke mich für deren Start. Außerdem möchte ich Frau Loewe danken, die mich als Elternteil sehr unterstützt und den Start der Kinder erst möglich gemacht hat.

